

## Feierabendgespräch der tekomp Regionalgruppe Nord

18. Novemer 2008

[hhuhn@huhn-dialog.de](mailto:hhuhn@huhn-dialog.de)

Frau Hannelore Huhn

Telefon:

Telefonnummer:

Telefon-Nummer:

Telefonnr.:

Telefon-Nr.:

Telefon-Nr. :

Tel.-Nr.:

Tel:

...



## Inhaltsverzeichnis

Einiges zur Person als Überzeugungstäterin . . . . .	4
Ausgangssituation . . . . .	8
Die Merkmale Strukturierter Sprache . . . . .	15
Geschichte . . . . .	16
Regeln . . . . .	22
Beispiele für Strukturvorgaben . . . . .	41

# Strukturierte Sprache



Werkzeuge für die Strukturierte Sprache . . . . .	42
Terminologieverwaltungssysteme . . . . .	43
Controlled-Language-Checker . . . . .	45
Authoring-Memory . . . . .	47
Vom Redaktionsleitfaden zur Strukturierten Sprache . . . . .	48
Textbausteine und Regelwerke nutzen . . . . .	49

# Strukturierte Sprache



Fazit .....	52
Einige bekannte Strukturierte Sprachen .....	53
Organisationen, die eine Strukturierte Sprache verwenden ..	54
Literatur .....	57

## Einiges zur Person als Überzeugungstäterin

### *Moderatorin*

Frau Dipl.-Ing. (TH) Hannelore Huhn hatte bereits 1997 für einen Kunden mit variantenreichen Produkten und weltweitem Vertrieb eine ganzheitliche und nachhaltige Lösung mit purer Standardsoftware entwickelt.

Auslöser für die Entwicklung war die Forderung nach

- durchgängig einheitlicher Qualität
- über alle Dokumentenbestände hinweg
- sowie sinnvoller Automatisierung des Redaktionsprozesses.

Hierbei wurde die Strukturierte Sprache ein wichtiger Bestandteil.

## *Wesentliche Entwicklungsziele zur ganzheitlichen Lösung*

- **Hohe Ausgangsqualität:**  
Bei der Beurteilung der Ausgangsqualität hilft die Einstellung „Das wird schon so stimmen“ nicht weiter.
- Natürlich müssen die Dokumentationen den gesetzlichen sowie normativen und kognitiven Anforderungen entsprechen.
- Natürlich haben wir Terminologielisten und Übersetzungsspeicher gefüllt.
- Aber wirklich gelöst haben wir das Problem auf eine ganz andere Art.  
Vergleiche Seite 49 ff.

Strukturieren bedeutet: Informationen bewerten, klassifizieren und standardisieren.

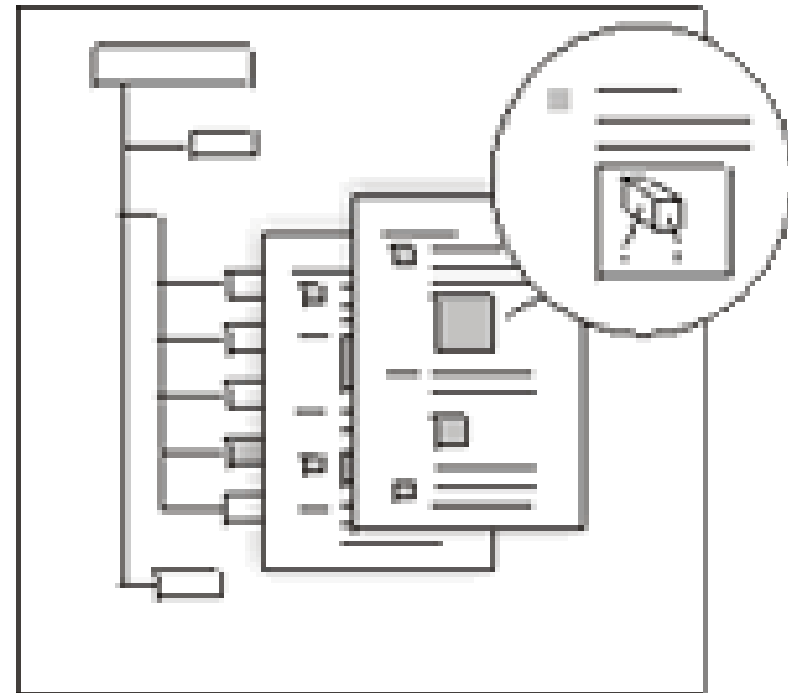
- HUHNd Funktions-/Informationsdesign  
(lupenreine funktionsorientierte Formatierung)
- Strukturierte Sprache (für den Kunden)  
Die Zusammenarbeit von Ingenieuren und Sprachwissenschaftlern ist eine besondere Herausforderung, für beide Welten.
- Benutzerinformationen (Module) zentral verwalten und ändern
- Pragmatisch einfache Lösungs-Methode auf der Basis von Standards und purer Standardsoftware
- Nach XML mit minimalem Aufwand konvertieren können.  
Erkennen Sie den tiefgreifenden Unterschied?

# Strukturierte Sprache



Bereits 1999 war unsere ganzheitliche Content-Management-Lösung auf der Basis von Standards und purer Standardsoftware voll funktionsfähig und bewährt sich seitdem im täglichen Einsatz.

<http://www.huhn-dialog.de/leistungen.redaktion.kontrolliertesprache.html>



## Ausgangssituation

### *Die Ist-Situation der Informationsentwicklung und Kosten*

Ca. 9 Milliarden EUR pro Jahr wurden laut tekomp-Studie<sup>1</sup> für Technische Dokumentation ausgegeben, nur in Deutschland. Infolge der Globalisierung wurde eine Informationsflut prognostiziert. Themen zur Kostensenkung sind ein Dauerbrenner. Vergleiche [tekomp-WebPortal](#) „Suchkriterien eingeben“ wie Strukturierte Sprache, Kontrollierte Sprache, Corporate Wording, Translation-Memory-System, Content-Management-System oder Standardisierungstechniken etc.

---

1. Studie über Marktvolumen, Beschäftigungszahlen und Monatseinkommen, technische Kommunikation 2/2003

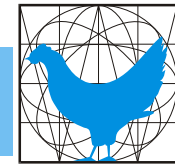
*„Das Geschirr ist noch nicht gespült“ - was heißt das?*

Menschen fassen dieselben Vorgänge oft in verschiedene Worte. Ein und dieselbe Äußerung (mündlich / schriftlich) kann verschieden gemeint sein und verstanden werden.

Die Alltagskommunikation funktioniert meistens, nur manchmal kommt es zu Missverständnissen.

*[Beispiel: Das Geschirr ist noch nicht gespült.*

*Mögliche Interpretationen: Feststellung, Aufforderung, Vorwurf ...]*



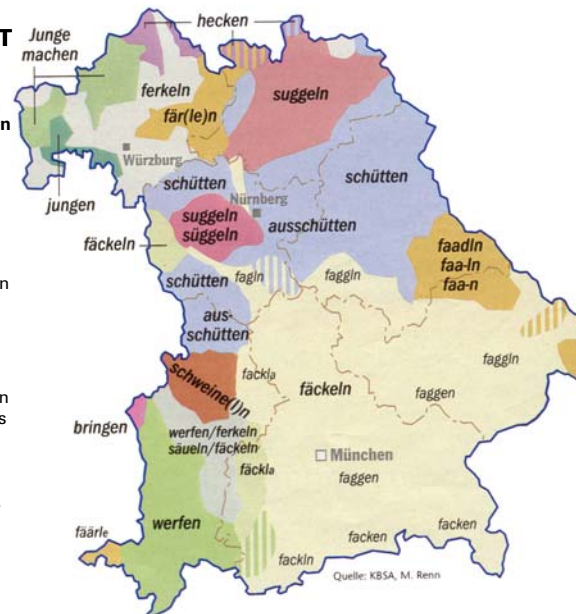
## Beispiel: „Sauereien“

### Beispiel:

#### EINE SAU GRÜNDET EINE FAMILIE

Bayerns Dialekte kennen eine Vielzahl von Wörtern für das Gebären von Ferkeln.

- **Die Karte** zeigt die regional sehr unterschiedlichen Bezeichnungen für den Geburtsvorgang bei den Schweinen.
- **Die Verben** „werfen“ und „schütten“ sind Ausdruck des ungewöhnlich schnellen Ablaufs der Geburt. Das Wort „hecken“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen und meint „ausbrüten“.
- **Andere Formen** leiten sich von den Substantiven ab - etwa „säuen“ von Sau, „schweine(l)n von Schwein, „ferkeln“ von Ferkel oder „suggeln“ von „Suggel“ als Ausdruck für junge Schweine.



Quelle: FOCUS 11/2002

In der Technischen Dokumentation sind Missverständnisse unerwünscht und müssen vermieden werden. Sie können beispielsweise zu Fehlbedienungen und Unfällen führen.

Wie vermeidet man Missverständnisse? Durch

- leicht verständliche Texte,
- anschauliche Bilder und
- eine gelungene Kombination von Texten und Bildern.

Durch die Verwendung von Strukturierter Sprache und funktionsorientierter Formatierung erreicht man ein hohes Maß an Verständlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Dokumente können klar sowie lesefreundlich und einheitlich („standardisiert“) gestaltet werden.

## *Beispiel Sicherheitshinweis*



### **WARNUNG!**

Rotierender Fräser.

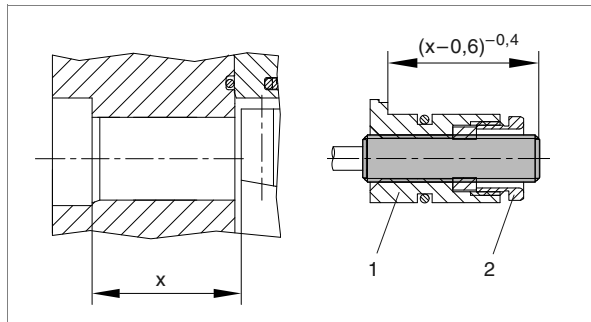
Finger und Hände können verletzt werden.

➤ Vor dem Wechseln des Fräsers den Netzstecker ziehen.

*Bemerkung: Wie würden Sie dieses Beispiel funktionsorientiert formatieren?*

## Beispiel: Handlung

Auswechseln



- Schraube lösen und Pratze zur Seite schwenken.
- Defekten Näherungsschalter komplett mit Buchse entnehmen.
- Näherungsschalter einstellen.

Einstellen

- Maß  $x$  auf dem Zahnkopf messen.
- Maß  $(x-0,6)^{-0,4}$  mm zwischen Buchse (1) und Näherungsschalter einstellen.
- Mit Druckschraube (2) fixieren.
- Näherungsschalter komplett einbauen und mit Pratze befestigen.

Außerdem erleichtert eine einfache und eindeutige Sprache die spätere Übersetzung. Übersetzungskosten können Sie auf diesem Weg drastisch senken.

*Beispiel: Zahnriemen*

Zahnriemen austauschen

Zahnriemen tauschen

Zahnriemen austauschen

Riemen wechseln

Riemen austauschen

Zahnriemen erneuern

Zahnriemen austauschen

Riemen tauschen

Riemen

**Zahnriemen**  
**wechseln**



## Die Merkmale Strukturierter Sprache

Strukturierte Sprachen sind Varianten von natürlichen Sprachen wie Deutsch oder Englisch. Sie haben das Ziel, Fachsprachen nach speziellen Regeln zu vereinfachen.

Die Strukturierte Sprache ist eine durch bestimmte Regeln eingeschränkte Sprache. Merkmale sind zum einen ein reduzierter Wortschatz und zum anderen die Anwendung eines ausgewählten Bereichs der Grammatik.

Andere Bezeichnungen für Strukturierte Sprache sind zum Beispiel Kontrollierte Sprache oder Standardisierte Sprache.

## **G**eschichte

Durch die wirtschaftliche Globalisierung ergab sich bereits in den 70er Jahren die Notwendigkeit, produktbegleitende Dokumentation in sämtliche Sprachen der Exportmärkte zu übersetzen. Um einiges an Kosten für die Übersetzungen zu sparen, wurde die Dokumentation in einem vereinfachten Englisch verfasst, sodass sie auch für Nicht-Englisch-Muttersprachler verständlich ist.

Ein Vorläufer der Strukturierten Sprache war das BASIC-English (British, American, Scientific, International, Commercial). Diese Sprache entwickelte Odgen 1935, um die Kommunikation der Wirtschaft und Behörden in den Kolonien zu vereinfachen.

## **Die Verwendung einer Strukturierten Sprache hat folgende Vorteile:**

- Die Kommunikation zwischen Kollegen, Lieferanten, Kunden und Nutzern ist eindeutig und damit erfolgreich.
- Die Texte werden konsistent und eindeutig.
- Die Texte werden lesefreundlicher und verständlicher.
- Durch die konsistente Wortwahl prägen Sie das Firmenimage in positiver Weise.
- Durch die bessere Verständlichkeit und Lesbarkeit erreichen Sie eine höhere Verfügbarkeit des Produkts, geringere Stillstandszeiten und Servicekosten.
- Die Effizienz bei der Textproduktion steigt.
- Teilbereiche des Lektorats lassen sich automatisieren.

- Mehrdeutigkeiten lassen sich reduzieren.
- Terminologie und Stil der Dokumente werden konsistenter, auch wenn mehrere Autoren zusammenarbeiten.
- Texte, die den Regeln der Strukturierten Sprache entsprechen, sind die Voraussetzung für die effiziente Nutzung von Content-Management-Systemen.

- Maschinelle Übersetzungssysteme können Texte besser analysieren und liefern bessere Übersetzungen.
- Übersetzungsspeichersysteme erreichen höhere Vorübersetzungsquoten, sodass die Übersetzungskosten erheblich reduziert werden. Beim Einsatz von Übersetzungsspeichersystemen oder maschinellen Übersetzungssystemen kann die Erstellung Technischer Dokumentationen in einer Strukturierten Sprache die Kosten, den Zeitaufwand und diverse Fehlerquellen reduzieren.

## Positive Faktoren

- „viele Anwender
- gute Text-Ergebnisse
- gesunde Organisationsstruktur
- erkannte Notwendigkeit
- klare Regeln
- ausreichend Zeit
- ansprechende Vermittlung
- Tools“<sup>2</sup>

---

2. Prof. Dr. Anne Lehrndorfer: Das Konzept der Kontrollierten Sprache in der Technischen Dokumentation.  
28. Mai 2008. S. 8

## Negative Faktoren

- „Druck erzeugt Gegendruck
- fehlendes gefühltes Mitspracherecht der Autoren
- dahinter stehende Ideologien
- Missverhältnis in Aufwand vs. Nutzen
- fehlender Statuswert“<sup>3</sup>

---

3. Prof. Dr. Anne Lehrndorfer: Das Konzept der Kontrollierten Sprache in der Technischen Dokumentation.  
28. Mai 2008. S. 9

## Regeln

Jede natürliche Sprache hat ihre eigene Grammatik. Folglich unterscheiden sich die Regeln für Strukturierte Sprachen von Sprache zu Sprache. Mit anderen Worten: Es kann keine Regeln geben, die optimale Resultate für alle Sprachen produzieren. Aber die folgenden Regeln reduzieren Verständnisprobleme in den meisten Texten in vielen Sprachen.

## **Auswahl der Wörter**

Strukturierte Sprachen umfassen eine begrenzte Anzahl von Wörtern. Definieren Sie für jedes Wort:

- die Bedeutung
- die grammatikalische Form (Verb, Substantiv...) und
- die Verwendungsweise.

Der Sprachstil und die Wortauswahl prägen das Image einer Firma. Achten Sie bei der Auswahl der Wörter darauf, welche Emotionen das jeweilige Wort auslöst.

- Unangenehme Gefühle lösen beispielsweise Adjektive wie brutal und herzlos aus. Adjektive wie frei und warm bewirken hingegen, stimulieren angenehme Gefühle.
- Im Gegensatz zu Konsonanten stimulieren volle Vokale die Gefühlswelt.<sup>4</sup>

---

4. (vgl. Hans-Peter Förster: technische Kommunikation 4/08. Mehr Brillanz im Text. Die Suche nach der richtigen Unternehmenssprache, S. 54 ff, Stuttgart 2008)

**Verwenden Sie kurze und einfache Wörter.**

Verwenden Sie eine einheitliche und festgelegte Terminologie.  
Bezeichnen Sie gleiche Dinge immer gleich.

*Beispiele:*

Kaffeemaschine, Kaffeeautomat

Telefax, Fax, Faxgerät, Telefaxgerät

wechseln/tauschen/austauschen

**Verwenden Sie Wörter, welche die Ziel- und Benutzergruppen ansprechen.**

**Berücksichtigen Sie die normativen sprachlichen Vorgaben.**

Beispiele für sprachliche Vorgaben:

- Gesetze, Normen (DIN EN 62079)
- Sicherheits- und Warnhinweise
- Terminologie (DIN 2340, DIN 2344)

**Verwenden Sie keine Synonyme.**

Verwenden Sie eine einheitliche und festgelegte Terminologie. Bezeichnen Sie gleiche Dinge immer gleich.

*Beispiele:*

Anzeige/Display.

Innensechskant-Schraube, ISK-Schraube, ...

**Verwenden Sie keine Homonyme.** (Wort, das für verschiedene Begriffe steht - Teekesselchen-Wort.)

*Beispiele:*

Absatz, Leiter, Schloss

**Weisen Sie jedem Begriff ein Wort zu.**

**Verwenden Sie Fremdwörter / Fachausdrücke nur, wenn sie unentbehrlich sind.**

*Beispiele:*

PIN, SIM-Karte, microSD-Karte

*Fachwörter* sind zugelassen, wenn sie eine Bezeichnung sind für:

- Werkzeuge oder Ausstattungen
- Personen oder Gruppen
- Körperteile
- Materialschäden
- mathematische, wissenschaftliche oder maschinentechnische Begriffe<sup>5</sup>

**Verwenden Sie Wörter aus einem Allgemeinwörterbuch.**

*(Übungsbeispiel 1)*

**Vermeiden Sie Komposita.**

Bandwurmörter sind ein Graus für jeden Übersetzer, für den Leser auch.

*(Übungsbeispiel 2)*

---

5. vgl. Susanne Göpferich: Interkulturelles Technical Writing. S.290. Gunter Narr Verlag Tübingen. 1998

# Strukturierte Sprache



**Verwenden Sie keine Füllwörter.**

Schreiben Sie kurze, prägnante Sätze. Vermitteln Sie keine überflüssigen Informationen.

*(Übungsbeispiel 3)*

## **Vermeiden Sie Deiktika.**

Deixis ist das Zeigen mit Wörtern.

räumlich: vor, hinter, links, rechts, dort, da, hier, drüber, unter

zeitlich: gestern, heute, danach, vor ...

Personen: ich, dir, du, sie, wir

*(Übungsbeispiel 4)*

## **Schreiben Sie konkret.**

Konkrete Begriffe bleiben besser im Gedächtnis. Verwenden Sie Wörter, die eine möglichst präzise Bedeutung besitzen.

*(Übungsbeispiel 5)*

## **Standardisieren Sie**

- Produktnamen,
- Abkürzungen,
- Zahlen und Ziffern, Datum, Währungen
- Einheiten,
- Verweistexte und
- Anführungszeichen.

## **Schreiben Sie kurze Sätze.**

Beachten Sie den Bildungsgrad der Zielgruppen, die kulturellen Gewohnheiten und die Lesesituation.

max. 10 - 15 Wörter in Beschreibungen

max. 5 - 10 Wörter in Handlungsanweisungen

Machen Sie lange Sätze durch eine übersichtliche Gliederung gut lesbar.

*(Übungsbeispiel 6)*

**Schreiben Sie Sätze, die nur einen Sachverhalt ausdrücken.**

**Schreiben Sie einfache Sätze.**

Vermeiden Sie komplizierte Satzstrukturen.

*(Übungsbeispiel 7)*

**Schreiben Sie Sätze, die grammatikalisch komplett sind.**

*(Übungsbeispiel 8)*

# Strukturierte Sprache



**Erläutern Sie neue Begriffe und Abkürzungen.**

*Beispiele:*

MMS, GRPS, EGPRS-Netz, DTMF-Ton

**Achten Sie auf korrekte Rechtschreibung.**

## **Schreiben Sie Sätze in der aktiven Form.**

Aktive Sätze sind anregender. Passiv ist das Leidensformat. Niemand leidet gerne. Passive Sprache drückt sich meist vor einer Aussage. Der Akteur, die Ursache wird verschwiegen.

Selbstverständlich werden Sie Handlungsanweisungen und Sicherheitshinweise aktiv formulieren. In Beschreibungen ist das Passiv mitunter vorteilhaft.

Schreiben Sie keine Sätze mit den folgenden Verben: erfolgen, geschehen, sich ereignen, passieren.

„Das Einschalten der Maschine erfolgt durch den Operator.“

„Das Beißen der Briefträger erfolgt durch die Hunde.“<sup>6</sup>

### ***(Übungsbeispiel 9)***

6. Andreas Baumert: Professionell texten. Deutscher Taschenbuchverlag, München 2003

**Schreiben Sie Sätze, die das Substantiv wiederholen, anstatt ein Pronomen zu verwenden.**

*(Übungsbeispiel 10)*

**Schreiben Sie Sätze, in denen Sie Artikel benutzen, um Substantive zu kennzeichnen.**

*(Übungsbeispiel 11)*

**Verwenden Sie bestimmte und unbestimmte Artikel.**

**Halten Sie die logische Reihenfolge ein.**

Nennen Sie zuerst die Ursache, dann die Wirkung.

**Schreiben Sie positiv.**

Suchen Sie deshalb den richtigen Platz für nein und un-.

In Sicherheitshinweisen soll die Verneinung am Anfang stehen.

„Nie die Führungsbahnabdeckung betreten.“

*(Übungsbeispiel 12)*

## **Vermeiden Sie Satzklammern.**

„Das Schiff ging nach einer ruhigen Fahrt, die zu den schönsten Inseln in der Karibik führte, verbunden mit wundervollen Tauchgängen in die farbenprächtige Welt exotischer Fauna, unerwartet am 5. Tag der Expedition unter.“<sup>7</sup>

## **Verwenden Sie aufgabenorientierte Überschriften.**

Erstellen Sie aufgabenorientierte Überschriften nach der Formel „Objekt + Verb“.<sup>8</sup>

---

7. Andreas Baumert: Professionell texten. Deutscher Taschenbuchverlag, München 2003

8. Ageliki Ikonomidis: technische Kommunikation 5/08. Das Verb macht's: Leichter und besser schreiben. S. 46ff. tekomp, Stuttgart 2008

# Strukturierte Sprache



Gerne senden wir Ihnen unsere Übungsbeispiele zu.  
Senden Sie eine E-Mail an: [hhuhn@huhn-dialog.de](mailto:hhuhn@huhn-dialog.de)

## **B**ei**s**piele für Strukturvorgaben

Verwenden Sie folgende Satzstrukturen:<sup>9</sup>

Subjekt + Prädikat. Das Auto fährt.

Subjekt + Prädikat + Objekt(e). Der Fahrer lenkt das Auto.

Subjekt + Prädikat + PP(s). Der Fahrer fährt nach Hause.

Subjekt + Prädikat + Objekt(e) + PP(s). Der Fahrer lenkt das Auto geradeaus.

Subjekt + Prädikat + adverbiale Ergänzung. Der Fahrer fährt schnell.

Verwenden Sie maximal zwei präpositional-Phrasen (PP) pro Satz.

Der Fahrer fährt von A nach B.

---

9. Prof. Dr. Anne Lehrndorfer: Das Konzept der Kontrollierten Sprache in der Technischen Dokumentation.  
28. Mai 2008. S. 11

## Werkzeuge für die Strukturierte Sprache

Für den Technischen Redakteur gibt es Werkzeuge, die den Prozess des übersetzungsgerechten Schreibens wirksam unterstützen können. Diese basieren auf computerlinguistischen Methoden und prüfen den Text nach Regeln der Strukturierten Sprache. Dabei werden Rechtschreibung, Grammatik, Terminologie und Schreibstil geprüft. Dem Autor wird - wenn möglich - eine Korrektur vorgeschlagen.

Können Sie sich noch an meine Aussagen zur Ausgangsqualität erinnern?

Vergleiche „Wesentliche Entwicklungsziele zur ganzheitlichen Lösung“, Seite 6.

## **T**erminologieverwaltungssysteme

Terminologieverwaltungssysteme (TVS) dienen zum Verwalten der fachlichen Terme.

Wir unterscheiden zwischen begriffs- und benennungsorientierten TVS.

Ein begriffsorientiertes TSV speichert pro Eintrag einen Begriff mit all seinen Benennungen in allen erforderlichen Sprachen. Damit findet der Nutzer sehr leicht Synonyme und die passenden Äquivalente.

Die Suche nach dem Wort „Maus“ würde in einem begriffsorientierten TSV folglich mehrere Einträge liefern. In einem benennungsorientierten TSV würde die Suche hingegen nur 1 Eintrag liefern. In diesem Eintrag befänden sich die Benennung

„Maus“ in all ihren Bedeutungen und alle fremdsprachlichen Äquivalente. Damit kann der Nutzer die Synonyme und die passenden Äquivalente nur schwerlich finden.

Terminologiedatenbanken sollten deshalb begriffsorientiert aufgebaut sein.<sup>10</sup>

Damit alle Mitarbeiter das TVS nutzen können, sollte das TVS webbasiert im Inter- oder Intranet zur Verfügung stehen.

Mehr Informationen zu TSV finden Sie unter:

<http://www.iim.fh-koeln.de/dtp/>

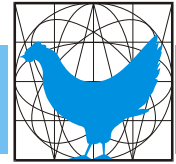
---

<sup>10</sup>vgl. Petra Drewer: Terminologiearbeit für Technische Dokumentation: Terminologiemanagement. Methodische Grundlagen. S. 64. .tekom.Lübeck 2008

## **C**ontrolled-Language-Checker

Diese Tools überprüfen, ob alle Regeln der Strukturierten Sprache eingehalten werden. Wörter oder Satzkonstruktionen, die unzulässig sind, werden hervorgehoben und mit Alternativvorschlägen oder Hilfestellungen zur Fehlerbeseitigung versehen.

Die Funktionsweise der Checker ist sehr unterschiedlich. Einige lassen sich als Plug-in in die Arbeitsumgebung integrieren, andere werden als separate Programme aufgerufen. Es gibt interaktive Checker, die den Text Satz für Satz prüfen, und solche, die das gesamte Dokument abschließend prüfen. Viele Checker lassen sich individuell konfigurieren, sodass beispielsweise berücksichtigt werden kann, ob es sich bei den Redakteur(inn)en um Muttersprachler handelt oder ob sie über linguistische Kenntnisse



verfügen. Die Fehlermeldungen des Checkers fallen dann entsprechend aus.

## **A**uthoring-Memory

„Sie funktionieren ähnlich wie Translation-Memory-Systeme: Sätze, die bereits einmal erfasst wurden, müssen nicht wiederholt formuliert werden, sondern können direkt aus dem Memory übernommen werden. Dabei können sowohl Textbausteine als auch Datenbanken (auch anderer Dokumentationen) genutzt werden. Das erhöht die Konsistenz von Dokumenten zusätzlich.“<sup>11</sup>

---

11.Helen Fawcett - Technical Communications Manager , Comet , 30.11.2005

## **V**om Redaktionsleitfaden zur Strukturierten Sprache

„Die Anwendung eines solchen Redaktionsleitfadens ist bereits der erste Schritt hin zu einer Strukturierten Sprache. Unternehmen unterscheiden sich heute nicht mehr darin, ob sie eine Strukturierte Sprache benutzen oder nicht, sondern nur noch darin, wie umfassend die Sammlung der Formulierungsregeln ist und wie streng sie eingehalten werden, wie stark in die verwendete Sprache also steuernd eingegriffen, wie streng sie 'kontrolliert' wird.“<sup>12</sup>

---

12.Susanne Göpferich, Sprachstandard oder Kontrollmechanismus, technische Kommunikation 4/07

## **T**extbausteine und Regelwerke nutzen

„Von den Standardisierungsentwicklern, ..., wird ein hohes Maß an Analysekompetenz und Strukturierungskreativität verlangt.“<sup>13</sup>

HUHN dialog hat das ganzheitlich nachhaltig gelöst mit den Schlüsseltechnologien

»HUHN Funktions-/Informationsdesign«,

»HUHN Informations-Codierung«,

»HUHN Informations-Logistik«,

Strukturierte Sprache,

Topic-orientierte Erstellung,

»HUHN Content-Management-Lösungen«.

---

<sup>13</sup>Muthig, Prof. Jürgen: Qualität durch Standardisierung. Vortrag tekomp Frühjahrstagung 2001 in Bremen

## HINWEIS

Die Entwicklung solcher Regeln ist eine besondere Herausforderung. Besonderes Know-how und komplexe Erfahrungen sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Die 'kontrollierte' Anwendung erfordert ein anderes personelles Anforderungsprofil. Software wirkt nur unterstützend.

## *Beispiel:*

Wechseln/tauschen Sie den Zahnriemen aus.  
(16 Möglichkeiten, -> Übersetzungen!)]

=> sprachliches „Normteil“ !

Zahnriemen auswechseln

Zahnriemen tauschen

Zahnriemen austauschen

Riemen wechseln

Riemen auswechseln

Zahnriemen erneuern

Zahnriemen ersetzen

Riemen tauschen

Riemen

**Zahnriemen**  
**wechseln**



## Fazit

Wenn man all diese Methoden konsequent anwendet, führt dies mittelfristig zu einer deutlich höheren Effizienz bei der Erstellung der Technischen Dokumentationen und zu einer drastischen Reduzierung der Übersetzungskosten.

## Einige bekannte Strukturierte Sprachen

- AECMA SE: Association Européenne des Constructeurs de Matériel Aérospacial - Simplified English
- ASD-STE: AeroSpace and Defence Industries Association of Europe - Simplified Technical English
- CTE: Caterpillar Technical English
- FR: Français Rationalisé
- SDD: Siemens Dokumentations Deutsch

## Organisationen, die eine Strukturierte Sprache verwenden

Diese Liste führt die Organisationen auf, die eine Strukturierte Sprache verwenden. Diese Liste gibt auch den Namen der Strukturierten Sprache an, welche die Organisation verwendet.

- Avaya: Controlled English (ACE)
- Boeing: Simplified Technical English (STE), ASD-STE100
- Caterpillar: Caterpillar Technical English (CTE), Caterpillar Fundamental English (CFE)
- Dassault Aerospace: Français Rationalisé

- European Aeronautic Defence and Space Company (EADS): Simplified Technical English (STE), ASD-STE100
- Ericsson: Ericsson English
- General Motors (GM): Controlled Automotive Service Language (CASL)
- IBM: Easy English
- Kodak: International Service Language
- Nortel: Nortel Standard English (NSE)
- Océ: Controlled English
- Rolls-Royce: Simplified Technical English (STE), ASD-STE100
- Saab Systems: Simplified Technical English (STE), ASD-STE100
- Scania: Scania Swedish

- Sun Microsystems: Sun Controlled English
- Xerox: Xerox Multilingual Customized English

## Literatur

- [1] Göpferich, S. (2006): Textproduktion im Zeitalter der Globalisierung: Entwicklung einer Didaktik des Wissenstransfers. 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.
- [2] Göpferich, S. (2007): Standardisierung von Kommunikation. In: Knapp, K. et al.: Angewandte Linguistik – Ein Lehrbuch. 2. Aufl. Tübingen: Francke, S. 479–502.
- [3] ASD (2007): ASD Simplified Technical English Specification ASD-STE 100: International specification for the preparation of maintenance documentation in a controlled language. Issue 4 (January 2007). Brüssel: InfoVision.
- [4] Hoft, Anne: International Technical Communication. New York: Wiley 1995.
- [5] Göpferich, Susanne: Interkulturelles Technical Writing. Tübingen: Narr 1998.
- [6] Göpferich, Susanne: Verständlich und übersetzungsgerecht schreiben. tekomp-Workshop am 18. November 2000 in Karlsruhe.
- [7] Lehrndorfer, Anne: Kontrolliertes Deutsch. Tübingen: Narr 1996.
- [8] Willaschek, Detlef: Untersuchungen zur Verständlichkeit von AECMA Simplified English. Saarbrücken: Universität des Saarlandes 1997.
- [9] Nübel, Jutta: Teamarbeit zwischen Technischem Redakteur und Übersetzer: Optimierung der Schnittstellen. In: technische kommunikation Heft 5/1999, S. 4-7.
- [10] Muegge, Uwe: Controlled language: the next big thing in translation. In: ClientSide News Magazine Heft 7/2007, S. 21-24.
- [11] Prof. Dr. Anne Lehrndorfer: Das Konzept der Kontrollierten Sprache in der Technischen Dokumentation.

28. Mai 2008

[12] Hans-Peter Förster: technische Kommunikation 4/08. Mehr Brillanz im Text. Die Suche nach der richtigen Unternehmenssprache, S. 54 ff, Stuttgart 2008

[13] Andreas Baumert: Professionell texten. Deutscher Taschenbuchverlag, München 2003

[14] Ageliki Ikonomidis: technische Kommunikation 5/08. Das Verb macht's: Leichter und besser schreiben. S. 46ff. tekomp, Stuttgart 2008

[15] Petra Drewer: Terminologiearbeit für Technische Dokumentation: Terminologiemanagement. Methodische Grundlagen. S. 64. tekomp Lübeck 2008

[16] Helen Fawcett - Technical Communications Manager , Comet , 30.11.2005

[17] Susanne Göpferich, Sprachstandard oder Kontrollmechanismus, technische Kommunikation 4/07